

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 52.

Samstag den 1. Mai

1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 580. (2)

## Anzeige.

In der Spezerei et Material-  
Waren-Handlung zur goldene-  
nen Kugel am St. Jacobs-  
plazze Nr. 144 sind ganz frisch  
angekommen und zu besonders  
billigen Preisen zu haben, als:  
feinstes Tafel- und Speise-Öel,  
sehr scharfer weißer und rother  
Wein-Essig, feiner Jamaika-  
Kaffee und fein Raffinad-Zucker  
in Sortiment, dann vorzüglichst  
feine Chocolate mit und ohne  
Vanille, von bester Qualität  
Grojer-Käse und Salami, dann  
echter Sirmier Slivovitz und ech-  
ter Jamaika-Rum; ferner fol-  
gende Bouteillen-Weine, als:  
feinster echt französischer Cham-  
pagner, Menescher-, Ruster-,  
Dedenburger- und Ofner-Auß-  
bruch, dann alter Cipro, Ma-  
laga, Malvasia-Barba, Grünzin-  
ger, Desterreicher, Jerusalem-  
und Kerschbacher.

Auch sind bei dem Gefertig-  
ten echte steyerische Tafelwei-  
ne aus den vorzüglichsten Ge-  
birgen, so wie auch echte Mahr-

weine, rein klar abgelegen am  
Lager, welche eimer- als auch  
fässerweise, sowohl in der Stadt  
als auch außer der Stadtlinie  
nach Qualität, zum Preise von  
4 — 12 fl. C. M. pr. Dester-  
reicher Eimer, fortwährend zu  
haben.

Laibach den 28. April 1841.

L. W. Gotsmuth.

3. 577. (2)

## Announce.

Da dem Unterzeichneten von Seite  
der vorgesetzten Behörde die Bewilligung  
zur eigenen Ausübung der Zuckerbäckerei  
gnädigst ertheilt worden ist, so zeigt er  
einem hohen Adel und verehrungswürdi-  
gen Publikum hiemit an, dass er sein  
diessfälliges Locale im Dr. Ovjazh'schen  
Hause am Congressplatze aufgeschlagen  
habe, und selbes mit 1. Mai l. J. Abends  
mit Musik eröffnen werde.

Gebäck jeder Art, Confecturen, Tor-  
ten etc., so wie auch eine Niederlage  
fremder Extra-Weine werden stets in  
beliebiger Auswahl vorhanden seyn, über-  
diess aber auch Bestellungen auf allerlei  
Arten Gebäck, Torten, Aufsätze, Salzen  
und Gefrornes etc. angenommen werden.

Nachdem sich Gefertigter schon im  
Theater-Gebäude eines zahlreichen Zu-  
spruches zu erfreuen hatte, so empfiehlt  
er sich dessen in seiner neuen Selbst-  
ständigkeit um so mehr, als seyn Bestre-  
ben stets dahin gerichtet seyn wird, seine  
verehrten und hochverehrten Hrn. Gäste  
in jeder Hinsicht vollkommen zufrieden  
zu stellen.

Laibach den 28. April 1841.

J. Marolani.

3. 585. (2)

### Nicht zu übersehen!

Das Gerücht, „es fehle mir zu größern Arbeiten, wegen Unterrichtsstunden, an Zeit,“ zu widerlegen, erkläre ich, daß meine Lectionen so eingetheilt sind, jede auch noch so bedeutende Arbeit, als besonders Altar- und sonstige Kirchengemälde, sowohl in Del, als auch al fresco übernehmen zu können. Ferners empfehle ich mich noch zu Aufträgen in Aquarell-, Miniatur-, à Guache- und Transparent- Malereien aller Art, welche zur Zufriedenheit auszuführen mich eifrigst bestreben werde.

Durch meinen fast 7jährigen Aufenthalt hier, und viele gelieferte Gemälde ziemlich bekannt, danke ich ehrfurchtsvollst einer hochwürdigen Geistlichkeit und einem verehrten Publikum für das mir gegebene große Zutrauen, und empfehle mich fernerer Huld und Gewogenheit. Meine Wohnung ist in der Herrengasse im Baron Lazarinischen Hause Nr. 208, im zweiten Stocke über den Gang, wo sich auch mein Schild befindet.

Franz Kurz v. Goldenstein,  
acad. Maler, vormals Spitalgasse Nr. 271  
wohnhaft.

3. 579. (2)

### Ankündigung.

Georg Tautscher, academischer Maler, empfiehlt sich nach seiner Rückkehr von Wien als Portrait- und Historienmaler, so wie in Renovirung alter Gemälde. Auch ertheilt er gründlichen Unterricht in der Historien-, Landschafts- und Blumen-Zeichnung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Wohnung ist am Congress-Platz Nr. 30.

3. 581. (2)

Allois Schuscherk, Ferd. Matscherk et Comp., Vergolder und Lackmarmorirer in Laibach, danken verbindlichst für das ihnen bisher ge-

schenkte Zutrauen und empfehlen sich in Vergoldungen aller Kirchengegenstände und Möbel, modernen Rahmen, verschiedenen Lustern und Wandleuchtern etc., Draperie- und Stangenverzierungen, mit Besorgung der Bildhauer- und Tischlerarbeit, nach den neuesten Wiener Mustern. Auch übernehmen sie die Restauration alter und beschädigter Gegenstände, mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung. Ihr Gewölbe befindet sich im Zheschko'schen Hause am Hauptplatze.

3. 570. (2)

### A. Weiss, Optiker,

welcher schon seit mehreren Jahren die hiesigen Märkte besucht, und sich stets eines besonderen Vertrauens erfreute, empfiehlt sich auch für gegenwärtigen Markt mit einer reichen Auswahl von optischen Waren.

Auch erlaubt sich derselbe, ein verehrtes Publikum besonders aufmerksam zu machen auf seinen schon bekannten neu erfundenen

**Optometer oder Augenmesser,**  
welcher mit folgenden Zeugnissen anempfohlen ist:

Der Unterzeichnete hat sich überzeugt, daß der Optometer, dessen Herr Weiß nach Hrn. Prof. Stampfers Erfindung sich bedient, um die Kraft des Auges zu prüfen, und nach Befund die Gläser zu bestimmen, welche die gesunkene Sehkraft ohne unverhältnißmäßige Anstrengung unterstützen, von ganz vorzüglichem Werthe sey, da hierdurch eine ungeschickte und schonungslose Behandlung des Auges durch schlecht gewählte Gläser entfernt gehalten wird, und selbst der nicht seltene Umstand, daß ein Auge mehr Hilfe als das andere bei demselben Menschen verlangt, auf das Zukommenste und Zweckmäßigste berücksichtigt wird, und ohne dieses vortreffliche Instrument diese delicate und zusageende Rücksicht der gleichmäßigen Anstrengung beider Augen nimmermehr erreicht werden würde. Es ist daher die Art, sich durch dieses Instrument die Brillen zu verschaffen, eine zuverlässige und sehr zu empfehlende.

Bruneck den 26. Juni 1839.

Joseph v. Vogel,  
k. k. Kreisphysiker.

Oben erwähntes Instrument, welches Gefertigter selbst geprüft hat, verdient allerdings zu dem Zwecke, sich die angemessensten Brillen zu verschaffen, alle Empfehlung.

Innsbruck den 30. Juni 1838.

Johann v. Ehrhart,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Das erwähnte Instrument, welches Gefertigter selbst geprüft hat, verdient zu dem Zwecke, sich angemessene Brillen zu verschaffen, die besondere Empfehlung.

Salzburg den 16. Juli 1838.

Dr. Susan,  
k. k. Kreisarzt.

Einverstanden mit Obigem.

Linz den 2. August 1838.

Wenzel Streinz,

k. k. Regierungsrath und Protomedicus.

Auch ich habe mich von der Vorzüglichkeit des Instrumentes, die Sehdistanz zu bestimmen, überzeugt.

Grätz den 27. August 1839.

Dr. v. West,

k. k. Gubernialrath und Protomedicus.

Meine Hütte ist mit dem Aufhängschilde: „zur Stadt München“ bezeichnet.

3. 566. (2)

Ankündigung  
der

**C u r a n s t a l t**  
zu Fellach in Kärnten.

Diese besteht im Trinken der verschiedenen Sauerbrunnen, mit oder ohne Molken, dann der guten süßen Felsenquelle; ferner im Baden in dem obbenannten Sauerbrunnen nach verlangten Graden, in Kesseln oder mit Stahl gewärmt; dann im kalten Flußwasser und den Sturzbädern aus der Felsenquelle.

Ein warmes oder Stahlbad mit nöthiger Wäsche kostet 24 kr.; ein kaltes oder Sturzbad 8 kr.; ein großes Zimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 36 kr.; ein kleines oder Dachzimmer mit Einrichtung und Licht, täglich 24 kr.; ein feines Bett, täglich 10 kr.; ein ordinäres Bett 6 kr.; ein Mittagessen mit 6 — 7 Speisen und Brot 32 kr.; ein Abendessen mit drei Speisen und Brot 20 kr.; eine verpachte Flasche Sauerbrunn 7 kr.; eine Kiste mit 25 Flaschen 3 fl.

Wenn sich Jemand auf 15 Tage abonniert, bezahlt für Kost und Wohnung für diese Zeit

1 Person im großen Zimmer	24 fl.
2 Personen	40 „
3 „	57 „
4 „	74 „
1 Person im kleinen oder Dachzimmer	22 „
2 Personen	38 „
3 „	44 „

Für Kinder unter 12 Jahren wird die Hälfte bezahlt; auch wird bei einem längeren Aufenthalt, und wenn Jemand für sich allein speisen wollte, eine billige Uebereinkunft Statt finden.

In den Monaten Mai, Juni und September wird die Wohnung und die Betten zur Halbscheide, und die Bäder à 20 kr. berechnet.

Auch wird gebeten, die Zimmer einige Tage vor dem Eintreffen zu bestellen. Der Sauerbrunn ist in Laibach bei Herrn Simon J. Pefiak, und zwar eine Kiste mit 25 Flaschen pr. 3 fl. 36 kr. zu haben.

Clara Pefiak.

3. 590. (2)

**A n z e i g e.**

In dem Gasthause „zum weißen Mühlsteine“, in der St. Peterßvorstadt Hs. Nr. 96, werden sowohl alte, gute steyerische, als auch Mahr-Weine, zu den Preisen pr. Maß à 12, 16, 20, 24 und 28 kr., über die Gasse und an sitzende Gäste ausgeschänkt. Für eine schnelle und gute Bedienung kann verbürgt werden.

Johann Feuniker.

3. 494. (3)

**Literarische Anzeige**  
für

Freunde gesellschaftlichen Gesanges.  
Bei **Leop. Waternolli**, Buch- und Kunst-  
händler in Laibach,  
wird mit **20 kr. C. M.** pr. Heft Pränumeration  
angenommen

**P o l y h y m n i a.**

Eine Sammlung

von mehr als 500 weltlichen Liedern,  
gesammelt und herausgegeben von Joh. Müller.

Diese Lieder Sammlung, aus den Abtheilungen:  
Baterländische Lieder — Gesänge vermischten In-

hals — Trinklieder — Volkslieder — Geselligkeits-  
gefänge, bestehend, welche von dem Herausgeber  
muntern Kreisen und Liebhabern des Gesanges  
gewidmet ist, und den Zweck Frohsinn und gesell-  
liche Freude zu erwecken und zu erhöhen, auch einige  
heitere Augenblicke zu verschaffen, nicht verfehlen  
wird, kann daher Jedermann angelegentlichst an-  
empfohlen werden, und um die Anschaffung so viel  
als möglich zu erleichtern, erscheint diese Vieder-  
sammlung in drei Hefen, im 1211, auf weißem  
Medianpapier, im gefärbten Umschlag gebestet,  
wovon das Erste bereits erschienen, und hier in  
14 bis 20 Tagen anlangt, und gegen Erlag des  
festgesetzten Pränumerationsbetrages ohne aller  
Vorauszahlung in Empfang genommen werden  
kann. Das zweite und dritte Heft werden schnell  
nacheinander folgen, so daß in kurzer Frist die  
beiden letzten Hefen den P. T. Herren Pränume-  
ranten zugesendet werden, und deren Erscheinen  
auch durch die Zeitungsblätter bekannt gemacht  
wird.

#### Inhalt des ersten Heftes.

Wo man singet, laß' dich ruhig nieder. —  
Wer wollte sich mit Grillenplagen. — Wohl auf,  
noch getrunken. — Das Leben ist ein süßer Trank.  
— Das Leben gleicht der Blume. — Ueber schlechte  
Zeiten. — Gib' mir die Blume. — In einem  
Thal, bei armen Hirten. — Sucht nicht in Was-  
serquellen. — Gestern, Brüder! könnt ihr glau-  
ben. — Vier Elemente. — Fröhlich und wohlge-  
muth. — Fort ist fort, und hin ist hin. — Und  
so finden wir uns wieder. — Schon haben viel  
Dichter, die lange verblieben. — O Tannenbaum  
o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter. —  
Wenn kühl der Morgen wehet, geh'n. — Weine,  
weine, weine nur nicht. — Wer ein Geld hat,  
der muß auch sterb'n. — Ein Veilchen blüht im  
Thale. — Auf Matrosen! die Unter gelichtet.  
— Was ich liebe weiß nur ich. — Kommet all' in  
meinen Garten. — Nimm das kleine Ungedenken.  
— Jüngling, wenn ich dich von fern' erblicke. —  
Nur fröhliche Leute. — Des Jahres letzte Stunde.  
— Vor allen Ländern in der Welt. — Heil dir  
im Siegerkranz. — Gott segne Sachsenland. —  
Gott erhalte lang den Kaiser. — Heil! Ihm auf  
Baierns Throne. — Wer ist groß? — Wer ist  
ein Mann? — Nehmt euch in Acht vor den Bäu-  
chen. — Frisch auf! frisch auf! mit raschem Flug.  
— Leb' wohl mein Bräutchen schön. — O möchte mein  
Pietchen ein Rosenstock seyn. — Hörst du den Ton.  
— Mein Herz, mein Herz, du glühst mir ver-  
gebens. — Gleite, gleite meine Gondel. — Wei-  
ne nicht, es lebt die Liebe. — Guten Morgen.  
— Will ruhen unter den Blumen hier. — Rose,  
wie bist du reizend und mild. — Ich wollt' mein  
Liebchen schmücken. — Leise rauscht es in den Bäu-  
men. — Es schwieg schon das Getümmel. —  
Vater, ich rufe dich. — Dieß Bildniß ist bezou-  
bernd schön. — Willst du die Freuden des Lebens  
genießen. — Abend! o sey uns willkommen. —  
Vater! hör' mein leises Singen. — Mädels, sagt  
es laut. — Tra, tra, tra, tra. — Mädchen,

o schlummre noch nicht. — Wie ruhig blinkt aus  
wolkenloser Ferne. — Ein Schäfermädchen wei-  
dete. — Leb' wohl, leb' ewig wohl, Belinde. —  
Adel, Schönheit und Jugend. — Hör' uns All-  
mächtiger. — Der Mann, der mich gefallen lehrte.  
— Wer stets auch hier auf Erden. — Darf ich zu  
deinem Preise. — Heil euch, verwachsen Hasel-  
sträuchen. — Leb' wohl ihr Berge, ihr geliebten  
Ersten. — Ein Blümchen schön, doch unbekannt.  
— Du prophetischer Vogel du. — Schon fesselte  
die Liebe mich. — Seht ihr auf steilen Höh'n. —  
Nimm diesen Kuß zum Pfande. — Keine Ruß' bei  
Tag und Nacht. — Liebe Schwestern, zur Liebe  
geboren. — Viel tausend Sterne prangen. — A,  
B, C, D. — Dorina, jene Kleine. — Steig' o  
holde Kleine. — Verloren ist verschwunden. —  
Verschwunden ist die finst're Nacht. — Dort schlum-  
mert sie in Blumen hingegossen. — Erwache, er-  
wache aus deinem süßen Traume. — Kennst du  
das Land, wo die Citronen blüh'n. — Du liebes  
Bächlein kennst wohl wohl mein Herz. — Ja ich  
liebe mit heißem Sehnen. — Kurwenig Freundin,  
sah ich dich. — Wehmuth, die mich füllt. — Wie  
ich bin verwichen. — Der Stern der Nacht beschien  
des Lagers Zelt. — Ein Kuß von deinem Rosen-  
munde. — Menschen, wollt ihr glücklich seyn. —  
Was treibt den Waidmann in den Wald. —  
Wenn du fein fromm bist, will ich dir helfen. —  
Laura betet, Engelharfen hallen. — Amalia, mit  
leisem Beben. — Nehmt euch in Acht. — O war  
Einer, dem's zu Herzen ging. — Kennst du das  
Land, wo still und rein das Leben. — Von Liebe  
sprach er nicht. — Süße, heilige Natur. — Ich  
denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer. —  
Ein Veilchen auf der Wiese stand. — Ich denk' an  
euch, ihr himmlisch schönen Tage. — Ich liebe dich  
und muß dich ewig lieben. — Ist denn Liebe ein Ver-  
brechen. — Was glänzt dort im Walde beim  
Sonnenschein. — Maler, mal' mir mein Liebchen. —  
Ich bin das Mädchen der Freude. — Sorglos  
schläfst du, liebes Mädchen. — Ich komme vom  
Gebirge her. — So leb' denn wohl, du stilles Haus.  
— Ich suchte die Freude bald dort und bald hier.  
— Ich sah und spann vor meiner Thür. — Ja ich  
bin zufrieden. — Was willst du süßes Kind mit  
gold'nen Locken. — Das Grab ist tief und stille.  
— Hast du's in meinem Auge nicht gelesen. — Ruhig  
ist der Todesschlummer. — Noch einmal Heinrich,  
eh' wir scheiden. — Bald schlummern wir. — Die  
Sorgen. — Die Erde ruht, das Herz erwacht. —  
Wenn in des Abends legtem Scheine. — Wo bist  
du Bild, das vor mir stand. — Im Erlensbusch,  
im Sonnenhain. — Dein gedenk' ich, wenn die  
Morgensfeier. — Wir gingen beide Hand in Hand.  
— Der Abend war am Berge hingeschwunden. —  
Sei still, mein Herz, was pochst du so. — Wie  
hängt die Nacht voll Welten. — Nenn' mir das  
Eine. — Hörst du der Pauken hellen Schall. —  
Die Liebe lehrte in dunklen Kummertagen. — Wie  
wohl ist mir im Dunkeln. — Alles ruht wie abge-  
schieden. — Auch ich hab' einst geliebt. — Was  
werd' ich seyn, wenn dieser Traum von Tagen.